

## Himmel oder Hölle?

### Langweilige Reden oder packende Live-Präsentationen?

#### Kurzfassung der Publikumsbefragungen

Die aktuellen Ergebnisse treffen den Zeitgeist, werden den einen oder die andere überraschen und sind mit einzelnen pointierten Statements von Probanden ergänzt.

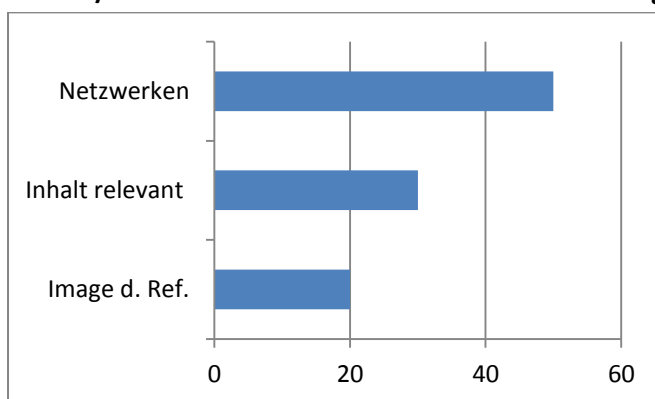
*Seit 20 Jahren arbeite ich in der Unternehmenskommunikation – die Public Relations sehe ich als meine Aufgabe. Die Beziehungen zwischen Menschen und deren Kommunikation bildet auch einen Schwerpunkt bei Veranstaltungsbereichen, wie Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Referaten, Präsentationen.*

Wie wird diese Beziehung zwischen Publikum und Vortragenden gelebt, gibt es eine Beziehung überhaupt? Wie sehen Vorträge, Referate, Präsentationen heute aus? Warum besuchen zahlreiche Menschen Informationsveranstaltungen? Welchen Nutzen versprechen sie sich davon?

Diese und andere **Fragestellungen** bilden den Kern **meiner Befragungen** im Laufe der Jahre 2014 und 2015. Die Ergebnisse dazu stammen von rund 300 Personen, die in diesem Zeitraum Informationsveranstaltungen in der Steiermark und in Wien besucht haben. Es handelt sich ausschließlich um Veranstaltungen, die als Hauptteil einen Speaker, eine Podiumsdiskussion, eine oder mehrere Präsentationen beinhalten. Die Ergebnisse werden anonymisiert dargestellt.

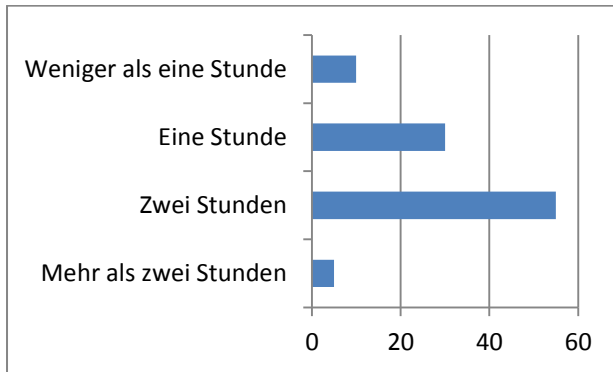
Die Befragung wurde direkt bei der jeweiligen Veranstaltung mit Personen beiderlei Geschlechts durchgeführt.

#### 1. Motive/Nutzen für einen Besuch dieser Veranstaltung



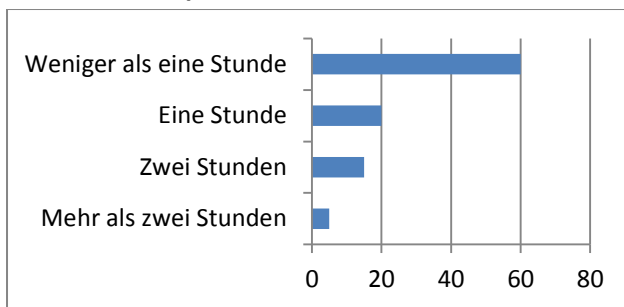
*„Oft ist es wichtig, einen Referenten, ein Thema zu haben, auf das man Bezug nehmen kann. Das ist ein guter „Türöffner“ für ein Gespräch am Buffet.“ (anonymes Zitat)*

## 2. Gewünschte Dauer der Veranstaltung (Gesamt)



„Langatmigkeit ist ein Vorteil für Taucher, nicht für Veranstaltungen“. Die Slamanig

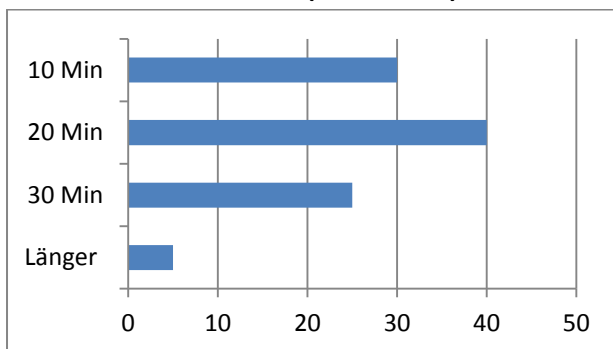
## 3. Dauer des Hauptteils



„Weniger ist oft Mehr! Mein Fassungsvermögen ist begrenzt – ähnlich wie bei einem Reisekoffer.“  
(anonymes Zitat)

Viele Redner benutzen das Gießkannenprinzip:  
Sie schütten wahllos viel Material über ihre Teilnehmer aus. (anonymes Zitat)

## 4. Verweildauer am Buffet (in Minuten)

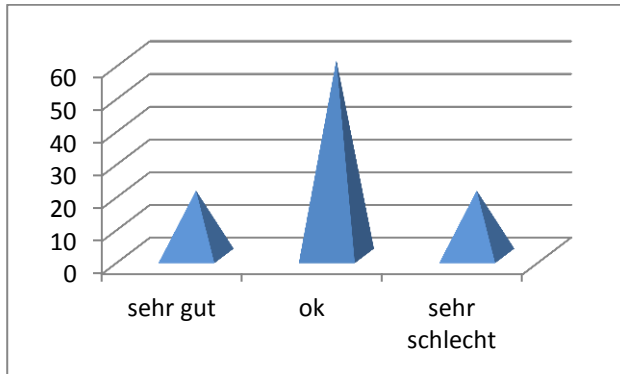


„Leere Worthülsen, politisches Geschwafel ohne Inhalt, jetzt brauch ich etwas,  
das mich wieder versöhnt und ein paar gute Gespräche am Buffet!“ (anonymes Zitat)

5. Erwarteter Nutzen vom Referenten\*

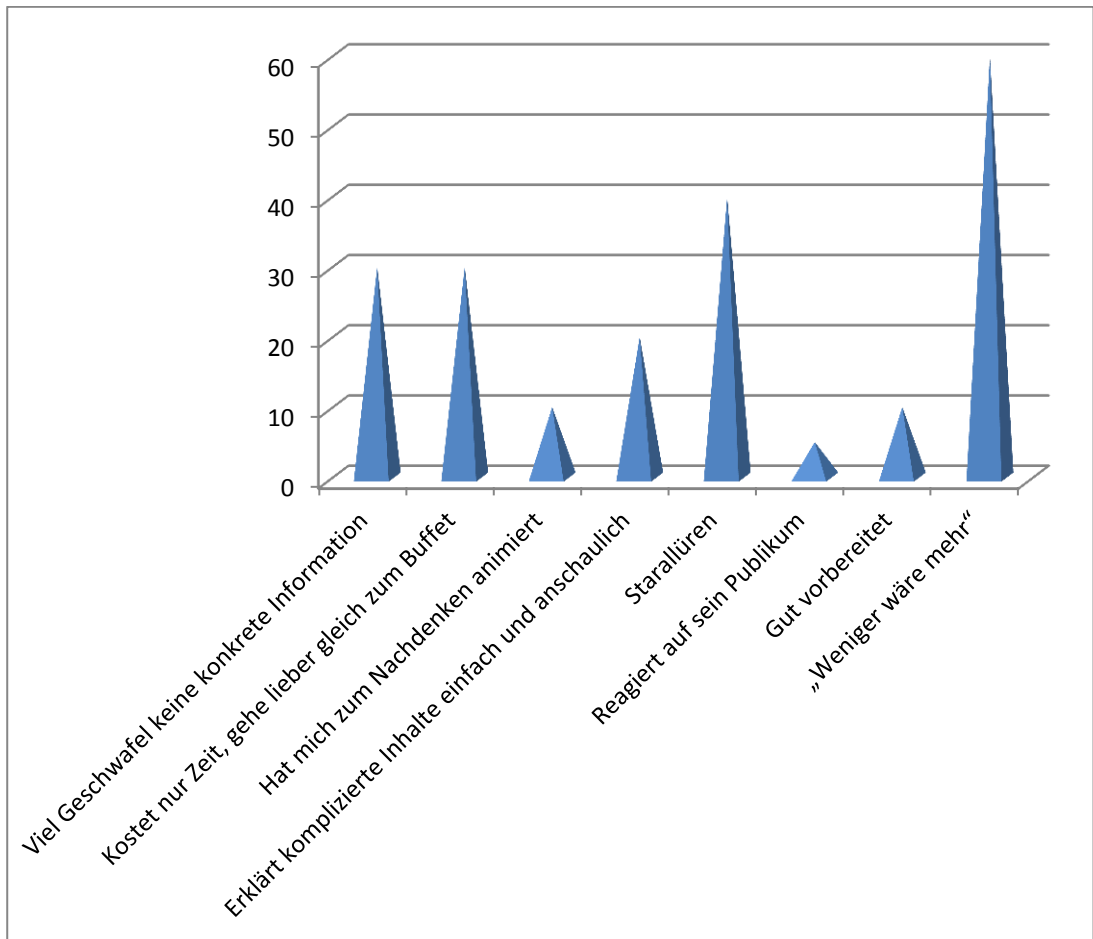
„Was seine Kernbotschaft war, entscheidet oft nicht der Referent sondern die Interpretationsfähigkeit des Publikums“ Die Slamanig

5a) Erster Eindruck des Redners



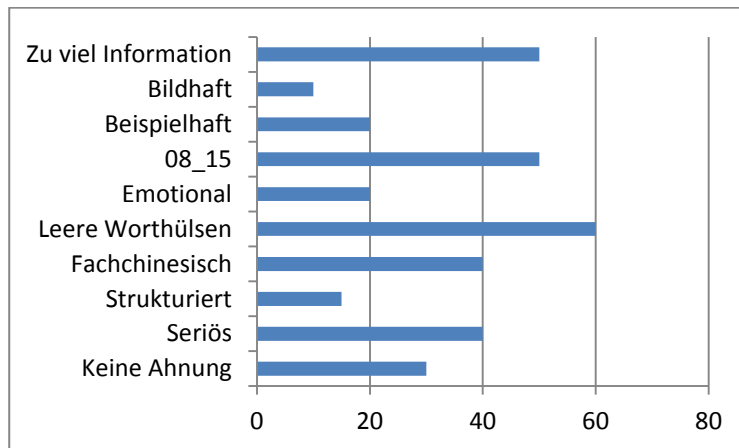
Warum gibt es nicht mehr von „sehr gut“? (anonymes Zitat)

5b) Beschreibung Vortrag (Mehrfachnennungen)



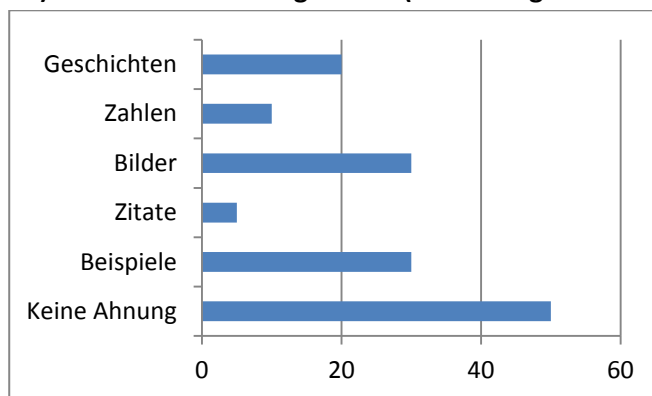
„Es bedeutet zwar mehr Aufwand, jedoch lohnt es sich ein Handout zum Nachlesen mitzugeben und sich coram publico auf das Wesentliche zu konzentrieren!“ Die Slamanig

**5c) Wie bewerten Sie diesen Vortagsstil**



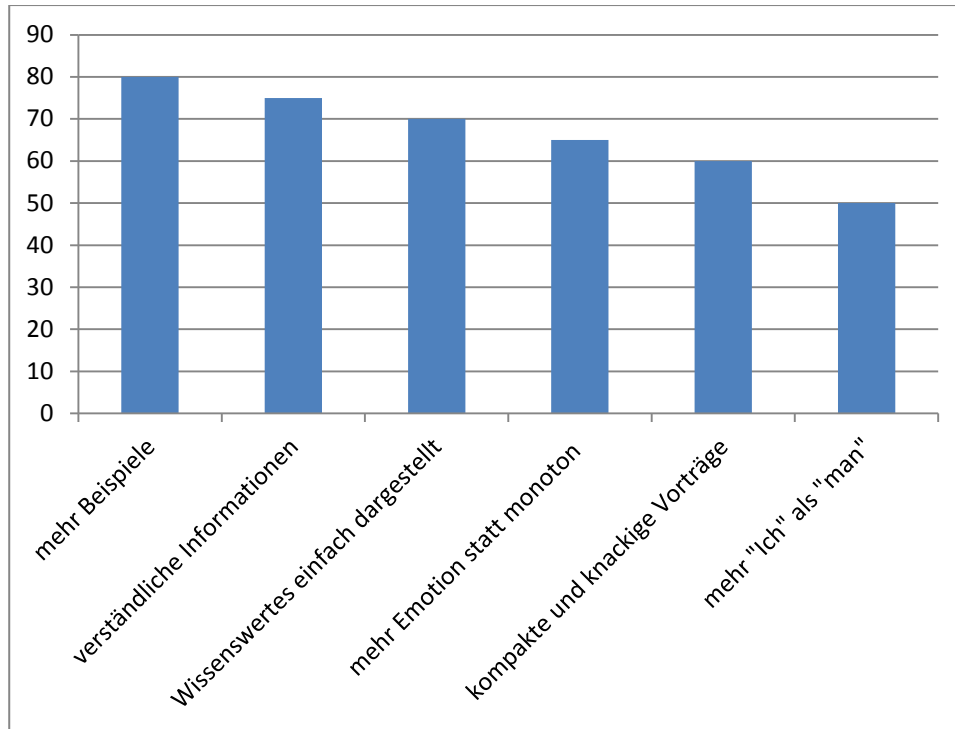
*„Manchmal ist es nicht das Einstudierte, das überzeugt sondern eine lebendige, leidenschaftliche Ansage oder eine Provokation. Was habe ich von einem Profi mit Starallüren, wenn er den Bezug zum Publikum verliert?“ (anonymes Zitat)*

**5d) Was haben Sie sich gemerkt (mehrmalige Nennungen)**



*Die Vortragende rattert ihre Folien wie Gewehrketten herunter.  
Sie bombardiert ihre Teilnehmer mit tausenden Fakten ohne Emotion – Hauptsache durch!  
Was soll man sich da merken? (anonymes Zitat)*

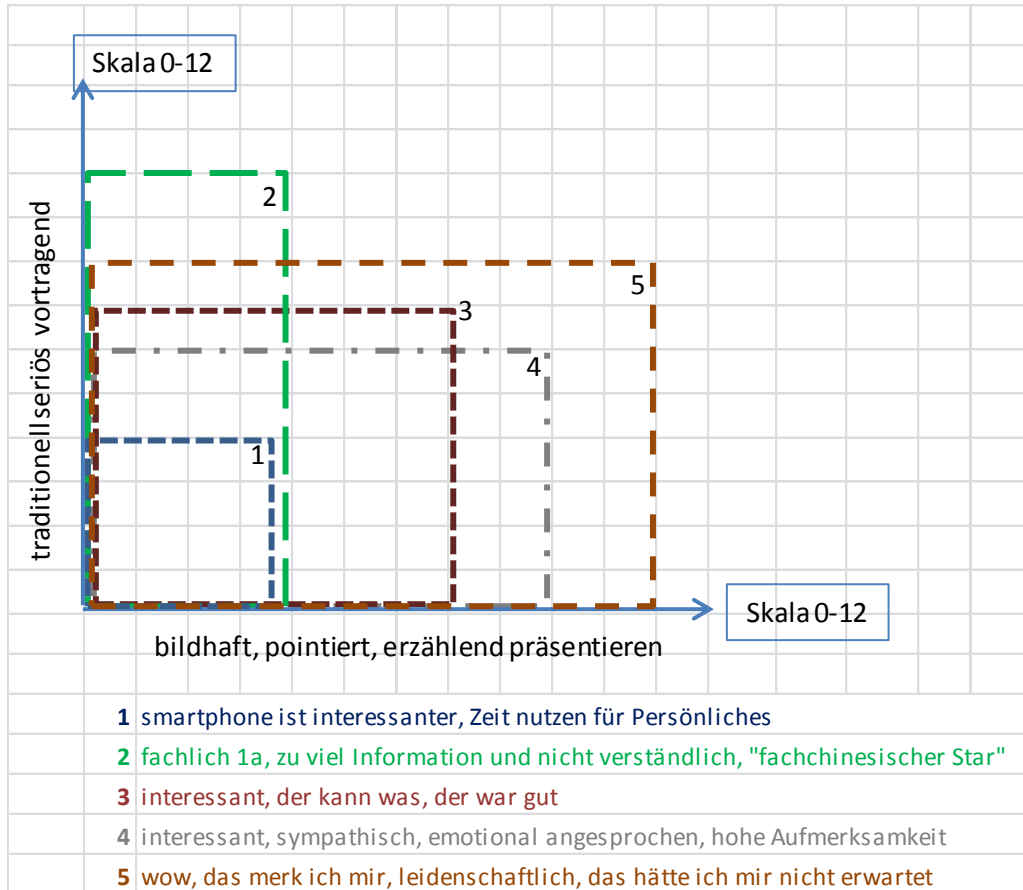
5e) Was wünschen Sie sich zusammengefasst? (Mehrfachnennungen)



*„Die Königsdisziplin: Die Präsentatoren sollen stärker in die Welt ihres Publikums eintauchen und die Sprache derer treffen, sie inhaltlich dort abholen, wo sie sich vom Wissensstand her befinden.“*

*Die Slamanig*

Ein Vergleich zwischen den Präsentationsstilen zeigt, wie die Aufmerksamkeit beim Referenten – auf der Bühne - gehalten werden kann:



## Fazit:

Informationsveranstaltungen sind wichtig und bringen Menschen zusammen! Netzwerken ist das Unwort unserer Zeit und dennoch ein wesentliches Element, um qualifizierte Kontakte zu bekommen bzw. zu erhalten. Das Buffet bietet den vernetzenden Rahmen.

Information wird hoch geschätzt, allerdings ist sie knapp, kompakt und in einfacher Dosierung zu servieren. Zeit ist Geld! Das wollen viele im Publikum selbst verdienen und nutzen darum schwerpunktmäßig Informationsveranstaltungen für Wissenswertes.

Aus der Forschung wissen wir, dass die Aufmerksamkeit bereits nach 15-20 Sekunden sinkt und dann sofort Alternativen gesucht/gefunden werden. Was ist in unmittelbarer Reichweite und jederzeit griffbereit: das Smartphone?

Die Präsentatoren sollen mehr in die Welt ihres Publikums eintauchen und die Sprache derer treffen, sie inhaltlich dort abholen, wo sie sich vom Wissensstand her befinden.

Vortragende müssen ihre eigenen Botschaften glaubhaft, authentisch und leidenschaftlich auf die andere Seite der Bühne transportieren. Bilder und Beispiele neben Fakten und Wissenswertem lösen in ihrem Publikum (gehirngerecht) eigene Gedanken und Interpretationen aus und bleiben viel länger in Erinnerung.

Ein Ende des Mittelmaßes ist es dann, wenn Veranstalter und Bühnen-Gäste mehr Erlebniswerte für ihr Publikum schaffen.

Initiative und Projektleitung  
Gabriele K. Slamanig  
Fertiggestellt am 14. Juni 2015

\*Redner: unter dem Begriff Redner werden alle Personen subsummiert, die auf einer Bühne im Verlauf dieser Informationsveranstaltungen präsentiert haben. Moderatoren sind hier nicht bewertet worden.

